

**TOP 6: Veröffentlichung Wasserversorgungsplan Rheinland-Pfalz 2022 -  
Teil 2 Sensitivitätsanalyse**

- Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität -

**Beschluss:**

1. Der Ministerrat nimmt den Wasserversorgungsplan 2022 Teil 2 – Sensitivitätsanalyse und die vor dem Hintergrund des voranschreitenden Klimawandels und möglicher struktureller Bevölkerungsänderungen gewählten Szenarien zur Kenntnis.
2. Der Ministerrat stimmt dem daraus abgeleiteten Handlungsbedarf zur Sicherstellung der öffentlichen Trinkwasserversorgung zu. Er sieht darin ein wichtiges Instrument zur Erhaltung einer nachhaltigen Daseinsvorsorge.
3. Der Ministerrat bittet das zuständige Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität (MKUEM), die Wasserversorgungsunternehmen bei weiteren Umsetzungsschritten für die im Wasserversorgungsplan Teil 2 aufgezeigten Maßnahmen zur langfristigen Sicherstellung der öffentlichen Trinkwasserversorgung zu unterstützen.

**Erläuterungen:**

Gesetzliche Grundlage für die Erstellung eines Wasserversorgungsplans ist § 53 Landeswassergesetz. Demnach soll der Plan die Versorgungsgebiete mit ihrer wesentlichen Versorgungsstruktur und ihrem nutzbaren Grundwasserangebot darstellen und Maßnahmen und Möglichkeiten zur Sicherstellung der öffentlichen Wasserversorgung aufzeigen.

Trinkwasser wird in Rheinland-Pfalz zu etwa 97 Prozent aus dem Grundwasser gewonnen. Aus diesem Grund muss das nutzbare Grundwasserangebot vor quantitativen und qualitativen Beeinträchtigungen geschützt und nachhaltig bewirtschaftet werden. Im Wasserversorgungsplan Teil 1 – Bestandsaufnahme aus dem Jahr 2022 wird als Grundlage hierfür der Status Quo der knapp 190 Wasserversorgungsunternehmen in Rheinland-Pfalz beschrieben.

Der vorliegende Teil 2 des Wasserversorgungsplans ergänzt die Bestandsaufnahme um eine „Sensitivitätsanalyse“, die anhand von vier fiktiven Szenarien potentielle Herausforderungen für die Wasserversorgung im Zusammenhang mit einem voranschreitenden Klimawandel und strukturellen Änderungen in der Bevölkerung untersucht. Dabei handelt es sich um drei einzeln betrachtete Faktoren: eine Zunahme des Pro-Kopf-Verbrauchs, eine zunehmende Bevölkerungsentwicklung sowie einen weiteren Rückgang der Grundwasserneubildung in Folge des Klimawandels. Als viertes Szenario wird ein gleichzeitiges Eintreten der drei zuvor genannten Faktoren angenommen.

Beide Teile des Wasserversorgungsplans – Bestandsaufnahme und Sensitivitätsanalyse – sind Bestandteil des im Koalitionsvertrag verankerten und im Oktober 2024 veröffentlichten „Zukunftsplan Wasser“.